

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 131 (2005)  
**Heft:** 33-34: Beirut

**Artikel:** Neubauprojekte im Stadtzentrum  
**Autor:** Schmid, Heiko  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-108607>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

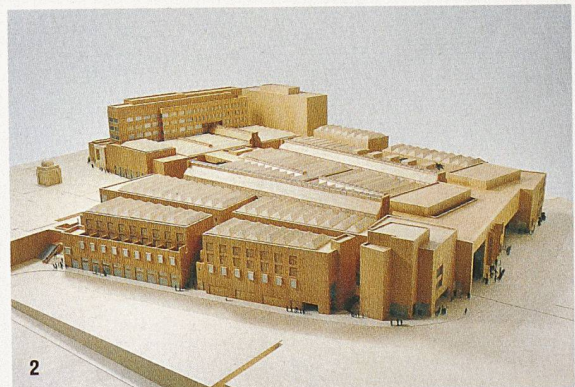
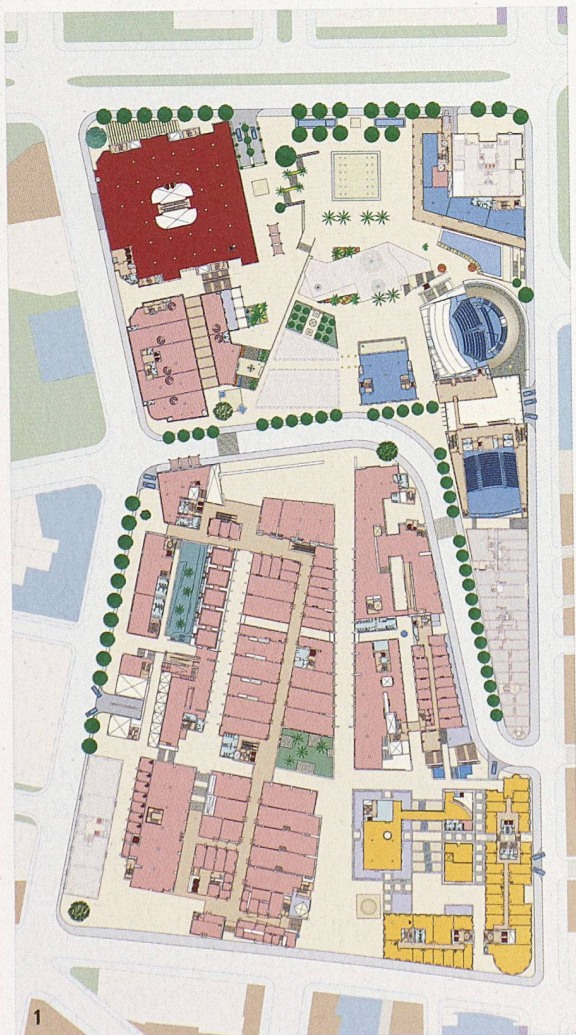
## Neubauprojekte im Stadtzentrum

Eines der ersten Grossprojekte im Beiruter Stadtzentrum war der Neubau der Suks nach Plänen von Rafael Moneo nordwestlich der Place de l'Étoile, der mit der Anlage einer mehrgeschossigen Tiefgarage bereits Mitte der 1990er-Jahre begann. Politische Unsicherheiten, eine fehlende Baugenehmigung und der Absprung zahlreicher Investoren verzögerte jedoch die Fertigstellung des Rohbaus Ende der 1990er-Jahre auf unbestimmte Zeit. Erst 2004 gab Solidere die erneute Bauaufnahme des Projekts bekannt, das nun mit über 100 000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche, einem Warenhaus, dem Gold- und Juweliersuk sowie einem Freizeitkomplex mit Kinos und Restaurants bis Ende 2006 abgeschlossen werden soll (Bilder 1–3).

Weitere Grossprojekte umfassen die von Steven Holl im Rahmen eines Wettbewerbs entworfene neue Beiruter Wasserfront, die eine Inwertsetzung der im Meer

aufgeschütteten Flächen, aber auch die Anlage zweier Marinas vorsieht. Während die Küstenschutzanlagen sowie die westliche Marina weitgehend fertig gestellt sind, ist mit der Bebauung der Wasserfront erst im Bereich der alten Küstenlinie begonnen worden. In den nächsten Jahren wird neben der Bebauung der neuen Wasserfront auch die östliche Marina sowie eine neue Marina City mit Hotels und Freizeiteinrichtungen realisiert.

Ein Projekt mit hoher symbolischer Bedeutung ist der Had\_qat as-Sam\_h (Garten der Versöhnung), der zwischen Place de l'Étoile und Place des Martyrs archäologische Ausgrabungen und historische Gebäude verknüpft (Bilder 4–7). Das Projekt wurde Ende der 1990er-Jahre über einen internationalen Architekturwettbewerb ausgeschrieben und von der Landschaftsplanerin Kathryn Gustafson gewonnen. Der Had\_qat as-Sam\_h



1  
Situation des neuen Suk

2  
Modell des Suk

3  
Baustelle des Suk mit dem «Rumpf» des letzten Zeugen der Mamelucken, der 1517 von Muhamed Iraq al-Dimashqi als Schule errichtete Zawiyat-Ibn-Iraq-Schrein (Bilder: Solidere)

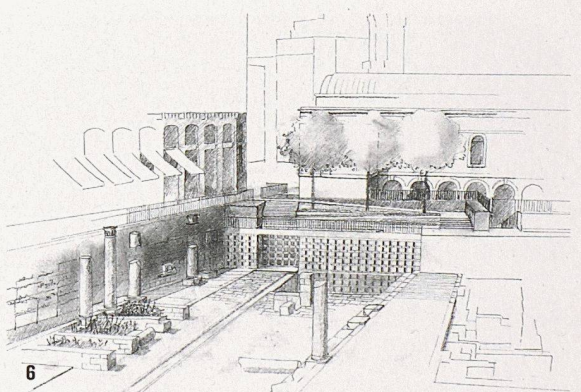
soll das kulturelle Erbe der Stadt betonen sowie als Ort der Begegnung und Ruhe dienen.

Ebenfalls ein Ort hoher symbolischer Bedeutung ist die Place des Martyrs, der wie kein anderer Platz die Teilung der Stadt während des Bürgerkriegs, aber auch die friedliche Koexistenz vor dem Bürgerkrieg verkörpert. Um der überragenden Bedeutung des Märtyrerplatzes, der im Zuge des Wiederaufbaus als Achse zum Meer hin geöffnet wurde, gerecht zu werden, veranstaltete die Wiederaufbaugesellschaft Solidere 2004 einen internationalen Architekturwettbewerb. Die Jury unter dem Vorsitz des US-Amerikaners Donald Bates verlieh dem griechischen Team Vassiliki Agorastidou, Antonis Noukakis, Lito-Lemonia Ioannido und Bouki Babalou-Noukaki (Athen) den ersten Preis. Der siegreiche Entwurf sieht eine Platzgestaltung vor, die die Steigung des Geländes ausgleicht, indem sie auf der einen Seite in



4  
Masterplan des Gartens der Versöhnung von Kathryn Gustafson

5  
Visualisierung des Gartens: Blick vom Haupteingang auf die Wasserfläche, die über Holzstege erschlossen und mit Wasserspielen belebt wird



6  
Perspektivische Skizze mit dem nördlichen Ende des Cardo Maximus und der orthodoxen Kathedrale St. George im Hintergrund

7  
Das Gelände, wie es sich heute präsentiert (Bilder: Solidere)



den Hang eindringt und auf der anderen aus diesem herausragt. Der Platz wird durch dunkle Steinstreifen in ein Raster von Rechtecken unterteilt. Das Volumen des Platzes wird durch Lichtstelen definiert, die an der Längsseite aufgestellt werden sollen (Bilder 9-11).

Weit mehr als die architektonische Aufarbeitung des Platzes haben in der Zwischenzeit jedoch die zahlreichen Grossdemonstrationen nach der Ermordung Hariris bewirkt, die den freigeräumten Märtyrerplatz über Nacht in einen «Platz der Freiheit» verwandelt haben (Bild 8).

Dr. Heiko Schmid arbeitet am Geographischen Institut der Universität von Heidelberg  
 heiko.schmid@urz.uni-heidelberg.de  
 www.geog.uni-heidelberg.de/direkt/schmid\_link.htm

